



**Fr. 19. - So. 28. September 2014**

im ehemaligen Pennymarkt, Stadtplatz 59 in Tittmoning

[www.kunstplatz-tittmoning.de](http://www.kunstplatz-tittmoning.de)

## Programm





# Kann Kunst den Tittmoninger Stadtplatz retten?

Als ich letzthin in einer Runde bei einem Glas Wein äußerte, dass Tittmoning schon immer ein Ort der Kunst war, erntete ich herzhaftes Gelächter, „... diese Möchtegernstadt am Ende der Welt, fern der Metropolen ... künstlerisch eine Ödnis ... ein besserer Parkplatz ist das“.

So will ich hier einige Zeugen auftreten lassen, die, so hoffe ich, meine These stützen. Als ersten den Mainzer Wachsbossierer **Johann Baptist Cetto**, der im 18. Jahrhundert in Tittmoning seine Heimstatt fand, um hier seinem weit gerühmten Handwerk nachzugehen. Der Barockbildhauer **Johann Georg Itzlfelder**, der in den Mauern dieser Stadt lebte und arbeitete. Ende des 19. Jahrhunderts trat hier **Max Reinhardt** mit seinem Thespiswagen auf.

In der ersten Hälfte des 20sten Jahrhunderts kamen die Maler **Bernhard Sattler** und **Walter Röstel** nach Tittmoning. Nach dem Zweiten Weltkrieg betrieb der Holzschneider **Professor Hansen-Bahia** auf der Burg Tittmoning eine Kunstschule, die international geehrte Keramikerin **Ida Erdös** richtete sich dort ihre Werkstatt ein. Als Meisterschülerin der beiden kam die spätere Malerin **Christine Linder** nach Tittmoning und lebte hier ab 1970. Als Hansen-Bahia nach Brasilien auswanderte, nannte er sich dort Hansen-Bahia-Tittmoning, ein Museum in Bahia zeigt seine Werke und trägt mit ihm den Namen der Stadt in die Welt.

Der Aktionskünstler und Schriftsteller **Peter Sahn** lebte hier im Exil, weil er seine Schweizer Uniform in einer Aufsehen erregenden Kunstaktion vor der Berner Kunsthalle verbrannt hatte. Die Philosophin und Künstlerin **Dr. Elisabeth v. Samsonow** organisierte 1988 zusammen mit einigen in Tittmoning lebenden Künstlern die Ausstellung „Kunstplatz Tittmoning“, 1991 holte sie Musiker, Performer, Bildhauer und Landarkünstler für die deutsch-österreichische Kunstaktion „Grenzbezirk Tittmoning Ettenau“ hierher. Abgesehen von Cetto und Itzlfelder wird in dieser Stadt an keinen von ihnen erinnert.

Dies möchte ich hiermit getan haben. Ihr guter Geist soll über diesem Kunstplatz schweben. 26 Jahre nach dem ersten Kunstplatz hat eine wunderbare Energie wieder zwanzig Kunstschaffende aus den unterschiedlichsten Sparten zusammengeführt, alle in der Stadtgemeinde Tittmoning wohnhaft, um zehn Tage lang die Räumlichkeiten des soeben geschlossenen Penny-Marktes mit ihren Bildern und den verschiedensten Formen ihres künstlerischen Ausdrucks zu beleben.

Angesichts der Abwanderung der Geschäfte in die neue Einkaufscity Süd kann man sich fragen: „Kann Kunst den Tittmoninger Stadtplatz retten?“ Kann sie natürlich nicht, aber vielleicht mag diese Kunstaktion zeigen, wofür ein Stadtplatz gut ist: Man lernt sich kennen... man tauscht sich aus... man streitet... man verträgt sich: „... oh je, jetzt hab ich ganz vergessen, die Butter z'kaufen... dann lass uns ein Bier trinken gehen... oder noch besser zerscht in die Ausstellung und dann ein Bier!“ ... der Stadtplatz als Bühne!

*Christopher Luber (1.Vorsitzender KusZ e.V Tittmoning)*

# Fr. 19. September 2014

18.00 Eröffnungs-Performance auf dem Stadtplatz

19.00 Vernissage im ehemaligen Pennymarkt

20.00 „Frau Penny und Frau Gublaia Gublaieva“

**Vernissage:** Begrüßung durch den Bürgermeister von Tittmoning, Konrad Schupfner

Mit einer Einführung von Herbert Stahl, 1. Vorsitzender des Kunstverein Traunstein e.V.

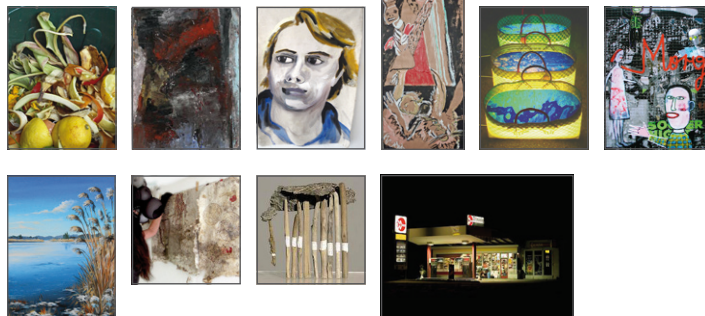
Die Bildenden Künstler nutzen den ehemaligen Pennymarkt während der zehn Tage als Galerie. Während der Aktionswoche werden Gemälde, Zeichnungen, Objekte, Installationen und Fotografien von *Stephanie Geiger, Inge Kurtz, Petra Liebl-Osborne, Silvia Menzel, Wolfgang C. Mock, Agelinde Scholl, Rolf Seiffert, Susanne von Siemens, Ingrid Vehring und Luise Wittmann* zu sehen sein.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt täglich ab 10 Uhr geöffnet.



## Eröffnungs-Performance

Über Details hüllt sich Christopher Luber in Schweigen, aber so viel verrät er: Man will den ganzen Stadtplatz „bespielen“.



## „Frau Penny und Frau Gublaia Gublaieva“

Anschließend gibt eine Live-Show einen kleinen Vorgeschmack auf die Veranstaltungen der folgenden Abende. Durch das Programm führen dann „Frau Penny und Frau Gublaia Gublaieva“

20.00 „Sterbendig“: Das bairisch-avantgardistische Klassiktrio „Neulandler“ mit Christiane Obernberger (Gesang), Cornelia Löffelmann (Violine) und Josef Irgmaier (Klavier) auf einer Liederreise durch ein Menschenleben

**Cornelia Löffelmann** ist Violinistin. Sie studierte Konzertfach Violine am Bruckner Konservatorium in Linz und an der Hochschule Mozarteum in Salzburg, konzertiert mit verschiedenen Salon- und Kammerensembles sowie Orchestern im In- und Ausland und lehrt Violine an der Musikschule der Stadt Burghausen und an der Waldorfschule in Prien am Chiemsee.

**Christiane Obernberger** ist Sopranistin. Sie studierte Sologesang mit Schwerpunkt Oper an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, wirkt in Oper (Debut 2005 in Peter Androschs „Pussycats!“), Operette, Musical und Theater und gibt regelmäßig Konzerte und Liederabende in den verschiedensten Musikrichtungen und Besetzungen. Außerdem leitet sie Kindermusiktheaterprojekte.

**Josef Irgmaier** studierte Komposition und Musiktheorie am Mozarteum Salzburg und chinesische Musik in Schanghai. Als Komponist schuf er zahlreiche Werke für Vokal-, Solo-, Kammer- und Orchesterbesetzungen, Werke für Musiktheater, pädagogische Literatur und Arrangements. Zusammen mit Ernst Bartmann und Manuel de Roo ist er Ko-Autor des New Sounds Cookbooks, das 2007 den Deutschen Musikeditorspreis erhielt.

Mit den **Neulandlern** verwirklicht Josef Irgmaier seine bairisch-avantgardistischen Lieder. Er gründete das Ensemble im Jahre 2008.

Mit dabei sind Christiane Obernberger (Gesang) und Cornelia Löffelmann (Violine).

Die musikalisch-szenischen Programme verbinden bairische Sprache mit Kammermusik, die Einflüsse alpenländischer Volksmusik, moderner Salonmusik und experimenteller Musikstile erkennen lässt.





19.00 „Kraah Gickerl kraah kraah “ mit Josef Wittmann und Hammerling (Erwin Rehling und Fritz Moßhammer)

Was *Hammerling* mit *Josef Wittmann* zusammen aufführen, ist nicht „Lesung mit Musik“, sondern ein „Gehörspiel in Schweifen“. Jeder Schweif ist aus Texten und dazu komponierten Musikfragmenten gestaltet, Musik und Text geben sich gegenseitig Kraft und Brillanz.

Von Josef Wittmann sind seit 1972 sechs Gedichtbände erschienen, zuletzt 2010 „Bludiga Gams“. Die Literatursprache Bairisch verwendet Wittmann virtuos in vielen Formen, von der Satire bis zur Lautmalerei, von der Sozialkritik bis zur Mythologie. Mit musikalischem Feingefühl und untrüglichem Sprachbewusstsein dichtet er seine Texte; sie strotzen vor Kraft und sind zugleich zart und sensibel.

Über die CD „**Kraah Gickerl kraah kraah**“ (als Hörbuch bei der Veranstaltung erhältlich) schrieb Ernst Jani: „Habe mir Eure CD 3 x angehört! SOWAS (glaube ich) gibt s noch nicht und gab s noch nie. Sie hat mich angerührt, bewegt und vieles mehr. Diese CD ist eine Schau zum Hören, ein Gesamtkunstwerk!“

*Josef Wittmann*, geboren 1950 in München, ist ein Bairischer Lyriker. Er begann nach dem Abitur parallel zu seiner Lehre (Industriekaufmann) zu schreiben und Bücher zu illustrieren. Seit 1977 lebt Josef Wittmann mit seiner Familie in Tittmoning, seit 2004 freischaffend als Texter und Schriftsteller. Sein schriftstellerisches Werk umfasst eigene Gedichtbände, Übersetzungen sowie Theaterstücke und Hörspiele.

*Erwin Rehling* ist als Schlagzeuger und Perkussionist (Steinspiel, Glocken, Schellenbaum, Bassmarimba und einiges mehr) sowie als improvisierender Komponist und Schlagzeug-Pädagoge ein gefragter Mann. So begleitet er u.a. Udo Wachtveitl bei den szenischen Lesungen „Mörderisches Bayern“. Auch Musiktheater-Regie sowie eigene Dokumentarfilme stehen in seiner Vita.

*Fritz Moßhammer* verwendet Alphorn, Maultrommel, Fujara, Flügelhorn, Taschentrompete, Muschel und seine Stimme. Seit Ende der 1980er Jahre Tätigkeit in verschiedenen Projekten rund um Naturton-, Volks- und Improvisationsmusik (z.B. Duo und Trio Inflagranti), sowie in Theaterprojekten (u.a. mit Bodo Hell).

*Hammerling*: Fritz Moßhammer und Erwin Rehling als Duo musizieren etikettenfrei und schubladenfern, mit ungeheurer Spielfreude und sagenhafter Perfektion.



20.30 „Erdbeben in Chili“ mit Christopher Lubber, Erwin Rehling, Pit Holzappel

### **Kleist-Erdbeben in Chili** *Luber/ Rehling/ Holzappel*

1806 schreibt Heinrich von Kleist (1777-1811) unter dem Eindruck des Erdbebens von Lissabon (1755) diese Novelle, in der er zum einen die infolge dieser furchtbaren Zerstörung ins öffentliche Bewusstsein gerückte Frage nach der Verantwortung Gottes stellt. Warum lässt Gott das zu? Zum anderen fragt er mit dem Philosophen Rousseau, ob der Mensch durch die Erbsünde von Natur aus böse ist, oder war er im Naturzustand noch gut und erst Zivilisation und moderne Gesellschaft haben ihn „böse“ werden lassen? Beide Fragen stellen sich auch zweihundert Jahre nach Kleist angesichts der humanitären Krisen weltweit. Kleist lässt sie in seinem Text unbeantwortet.

Wie Filmmusik legen die Musiker Pit Holzappel (e-Gitarre) und Erwin Rehling (Schlagzeug und Perkussion) in dieser Lesepフォーマンス hier einen Teppich, dort treiben sie die Handlung voran, Musik fürs Actionkino, den Film dazu liefert der Text, Kino im Kopf, dazu Bilder aus der Theaterwerkstatt des russischen Theatererneuere Meyerhold. - Eine Premiere!

*Christopher Luber*, geboren 1953 in München, ist Schauspieler, Regisseur und Autor. Er wuchs in Tittmoning auf, studierte in München und kam 1980 wieder zurück in die Salzhachstadt, wo er von 1987-1992 das legendäre Burgcafé betrieb. Seit 1993 war er als Schauspieler in zahlreichen freien Theaterprojekten und im Ensemble des „Theater an der Rott“ (Eggenfelden) engagiert. Seit 2003 schreibt er zusammen mit Silvia Menzel auch Theaterstücke.

*Erwin Rehling*, Text dazu siehe links, Seite 6.

*Pit Holzappel* ist Posaunist und Gitarrist. Ob in bayrischen Bluesformationen wie „Schee Daneem“ oder in Limpe Fuchs Gruppe für experimentelle Musik „Out of Peterskirchen“ - von bayrisch bis Blues, von experimentell bis Theatermusik, als Musiker wie als Komponist ist er einer der wichtigsten musikalischen Ideengeber der bayrischen Musikszene.



20.00 „Normaler Wahnsinn“

Saxophonquartett „Reedguard“ begleitet szenische Miniaturen von Jürgen Geers



Als Autor, Regisseur und Produzent hat Jürgen Geers - vor allem für den Hessischen Rundfunk - viele Jahre lang verschiedenste Hörspielformen realisiert: Dokumentarische und fiktive, ernste wie heitere, lange und kürzere. Unter dem Titel **"Normaler Wahnsinn"** wird er am Kunstplatz Tittmoning ausschließlich kurze satirische Hörspiele vorstellen, die eher die skurrilen Aspekte unseres Alltags beleuchten. Einige dieser Szenen, in denen z.B. Gisela Schneeberger oder Gerhard Polt mitgewirkt haben, werden „vom Band“ eingespielt, andere in szenischer Lesung live

aufgeführt. Ernst Jani, Christopher Luber und Silvia Menzel sowie der Autor werden daran mitwirken.

Eine besondere Note trägt Robert von Siemens bei, der mit seinem Saxophonquartett **„Reedguard“** den Abend, zum Teil mit eigenen Kompositionen, musikalisch untermalt. Die Musiker sind:

Robert v. Siemens: *Alt- u. Sopransaxophon*  
Peter Gerlach: *Altsaxophon*  
Wolfgang Pietsch: *Tenorsaxophon*  
Werner Vietzthumecker: *Baritonsaxophon*

**Jürgen Geers**, geboren 1947 in Planegg bei München, ist Hörspielautor, -dramaturg und -regisseur. Zunächst als Regieassistent/Regisseur beim Bayerischen Rundfunk engagiert, arbeitete er ab 1978 als Dramaturg, Autor, Regisseur und Lektor in der Hörspielabteilung des Hessischen Rundfunks in Frankfurt, wo er zahlreiche Hörspiele sowie (zusammen mit seiner Frau Inge Kurtz) aufwändige Radioprojekte realisierte. Jürgen Geers lebt und schreibt seit 2005 in Törring (Tittmoning).

**Robert von Siemens**, geboren 1953, begann seine Ausbildung als Saxophonist parallel zum BWL-Studium in München und besuchte das Berklee College Of Music in Boston. In München spielte er in unterschiedlichen Formationen und nahm mit seiner Band „Color Box“ 1995 die CD „Forbidden Blue“ auf. Nach seiner Umsiedlung nach Tittmoning, wo er das Café Opus mit Kleinkunst- und Jazzbühne betrieb, gründete er die „Cappuccino Jazz Band“ und spielte in weiteren Gruppen in der Region mit.





20.00 „Bashir Lazhar“ (Lesung)  
Jurij Diez (theater.direkt, Salzburg) liest das Stück von Evelyne de la Chenelière  
Übersetzung von Gerda Poschmann-Reichenau  
Einrichtung: Michael Kolnberger

Mit freundlicher Genehmigung des Per H. Lauke Verlags, Hamburg

**Dr. Gerda Poschmann-Reichenau**, geboren 1969 in München, ist Dramaturgin und Übersetzerin. Sie arbeitete als Schauspiel-dramaturgin in Salzburg, ehe sie 1999 nach Tittmoning zog. Hier lebt sie als frei schaffende Lektorin und Übersetzerin von Theater-Texten. Außerdem bearbeitet sie Roman- und Filmstoffe für die Bühne und wirkt als Dramaturgin für die international tourende edita braun dance company (Salzburg). Seit Kurzem ist sie zunehmend auch in München tätig.

**Jurij Diez (Schauspieler)**, geboren in Kasachstan, aufgewachsen in Russland, lebt in Deutschland und arbeitet als freier Schauspieler in Österreich und Deutschland. Er spielt u.a. bei Theater ECCE, theater.direkt und Theater Miluna in Salzburg sowie bei Studiobühne EXTRA (München). Zahlreiche Gastspiele und die Teilnahme an Theaterfestivals im In- und Ausland führten ihn bereits u.a. in die USA, nach Polen, Rumänien, Russland und in die Ukraine.

Das Einmann-Stück **"Bashir Lazhar"** der kanadischen Theaterautorin Evelyne de la Chenelière, uraufgeführt 2007 und bislang in fünf Sprachen übersetzt, diente als Vorlage zum Film "Monsieur Lazhar", dem kanadischen Oscar-Beitrag 2011. Es wird vom Team der deutschsprachigen Erstaufführung 2013 in Salzburg (Jurij Diez, Michael Kolnberger) als szenische Lesung präsentiert. Anschließend laden das Team und die Übersetzerin zum Gespräch über die vielfältigen Themen dieses Textes.

*Ich denke, der Begriff des Fremden ist in jeder Exilsituation gleich.*

*Evelyne de la Chenelière*

*Leid, Gewalt, Tod sind einige der Kernthemen des Monologstücks „Bashir Lazhar“ von Evelyne de la Chenelière.*

*Salzburger Nachrichten*



20.00 „Story meets Jazz!“ Die Cappuccino Jazz Band im Dialog mit der Erzählerin Steffi Schönlinner

Die *Cappuccino Jazz Band*, bekannt für ihre hochkarätige Besetzung (Julia Fehenberger: Gesang, Robert v. Siemens: Saxes, Max Pastötter: Gitarre, Gerhard Herrmann: Bass, Reinhard Thussbas: Schlagzeug), ihre Spielfreude, die Mischung aus Lässigkeit und Spannung, gekrönt mit der beeindruckenden Stimme von Julia Fehenberger, trifft auf die charismatische Erzählerin Steffi Schönlinner.

Jazz-Standards und Eigenkompositionen fusionieren mit der Kunst des freien, mündlichen Erzählens. „Story meets Jazz“ steht für die Begegnung zweier Elemente, die für sich genommen schon ein Ereignis sind. Im Dialog eröffnet sich ein zusätzlicher Raum, in dem Musik und Erzählkunst zu einem einzigartigen Erlebnis werden.

*Steffi Schönlinner*, geboren 1975, tritt als Sängerin und Erzählerin auf. Langjährige Studien verschiedener Gesangstechniken (klassische Gesangsausbildung, Roy-Hart-Stimmarbeit, Embodied Voice Work...) und eine Ausbildung zur Geschichten- und Märchenerzählerin fließen in ihre Arbeit ein. Sie wirkt in unterschiedlichen Projekten in Zusammenhang mit Stimme, Erzählkunst und Performance Art mit. 2013 arbeitete sie u.a. mit Markus Stockhausen und seinem „Intuitiv Music Orchestra“ zusammen. Steffi Schönlinner lebt seit 2005 in Tittmoning

*Robert von Siemens*, geboren 1953, begann seine Ausbildung als Saxophonist parallel zum BWL-Studium in München und besuchte das Berklee College Of Music in Boston. In München spielte er in unterschiedlichen Formationen und nahm mit seiner Band „Color Box“ 1995 die CD „Forbidden Blue“ auf. Nach seiner Umsiedlung nach Tittmoning, wo er das Café Opus mit Kleinkunst- und Jazzbühne betrieb, gründete er die „Cappuccino Jazz Band“ und spielte in weiteren Gruppen in der Region mit.



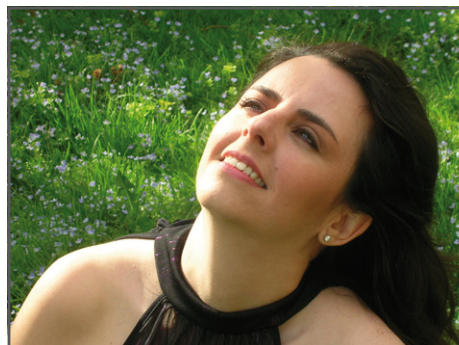
## 20.00 „Klassische Gitarre trifft Operndiva“ Jakob Pürtinger (Gitarre) und Claudia V. Michel (Gesang)

**Jakob Pürtinger**, geboren 1962 in Tittmoning, wo er 1980 den elterlichen Hof übernahm, ist freischaffender Gitarrist und Musiklehrer. Seine Studien bei Prof. Matthias Seidel in Salzburg absolvierte er mit Auszeichnung und belegte Meisterkurse bei Abel Carlevaro, Alvaro Pierri, Costas Cotsiolis und Jürgen Hübscher. Seit 1999 unterrichtet er akustische und E-Gitarre von Klassik über Flamenco bis Heavy Metal. Von 2000 bis 2004 war er Künstlerischer Leiter des „Laufener Gitarrenfrühlings“.

**Claudia V. Michel** wurde in Mexiko City geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann sie im Alter von zwei Jahren am Carl Orff Institut in Mexiko. 2001 legte sie ihr Gesangsdiplom (Summa cum Laude) an der Nationalen Autonomen Universität Mexikos bei Prof. Edith Contreras ab. Seit Oktober 2003 bildet sie sich bei Prof. Martha Sharp an der Universität Mozarteum fort, wo sie die Magisterien in Lied und Oratorium sowie in Oper- und Musiktheater mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Seit 2011 belegt sie das wissenschaftliche Doktorats-Studium an der Universität Mozarteum. Sie wirkte als Solistin bei verschiedenen Ensembles und etlichen Orchestern unter der Leitung von Leonidas Kavakos, Dennis Russell Davies, und anderen. In Lateinamerika ist ihre Stimme auch durch Synchronisationen von Walt Disney Filmen in Spanisch bekannt (vor allem durch die neue Fassung von „Schneewittchen“).

Als Gitarrist verfügt Jakob Pürtinger über ein reiches Repertoire von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischer Musik. Bei seinen Solo-Konzerten begeistert er mit präzisen und schnellen Läufen, feurigen Rasgueados und warmen melancholische Tönen.

Das gemeinsame Konzert mit Sopranistin Claudia Michel verspricht ungewohnte Kombinationen von Renaissance- und Barock-Liedern über traditionelle spanische und zeitgenössische Lieder mit Ausflügen in die italienische Klassik und Spätromantik.





20.00 „What does that mean“

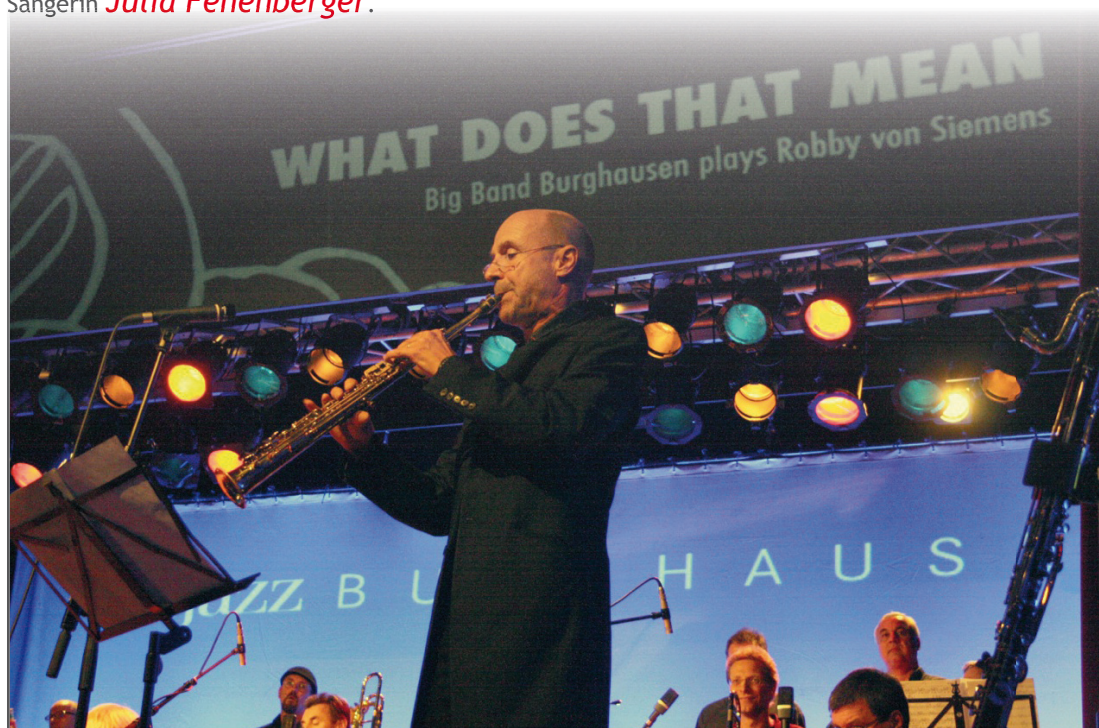
Big Band Burghausen spielt Werke von Robert v. Siemens

Die **Big Band Burghausen** blickt mittlerweile auf eine 40jährige Geschichte zurück, in der Jazzmusiker wie Lee Harper, Peter Tuscher, der Posaunist Herman Breuer, Saxophonisten wie Allan Praskin, Roman Schwaller und Leszek Zadlo die Band begleiteten. Die Leitung lag abwechselnd in den Händen von so renommierten Musikern und Big Band Leadern wie Joe Viera, Geoff Clarke, Rudi Fuesers und Al Porcino.

Seit 2002 leitet die Big Band Burghausen Wolfgang Pietsch, der die Band unter der Schirmherrschaft der IG Jazz neu formiert hat. Die Band ist seitdem musikalischer Treffpunkt der arriviertesten Jazzmusiker aus der Region um Burghausen. Neben alten Hasen, die das Jazzorchester seit ihren Anfängen tragen, sitzen dabei auch viele junge Musiker. In Tittmoning dabei ist als „Highlight“ die Sängerin **Julia Fehenberger**.

"Kraftvoller, moderner Big Band Sound", so wurde der Auftritt der Big Band Burghausen unlängst beschrieben und gerade das unverwechselbar eigene Repertoire der Band ist eine ihrer Qualitäten, die sie - ganz aktuell - auf einem gefeierten Konzert im Rahmen des Jazzfestivals in Montreux ausspielen konnte.

Eigens neu komponierte Werke für das Jazzorchester stammen aus der Feder von **Robby von Siemens**. Der langjährige Tenorist hat sie der Band auf den Leib geschrieben. Auf ihrer neuen CD „**What does that mean**“ (2012) sind diese Kompositionen eindrucksvoll zu hören und werden auch für den Auftritt am 27. September auf die Notenpulte gelegt.



19.00 “Klavierabend mit Tiefe” Sebastian Deser und Oscar A. M. de Reyes

20.30 Abschlussfest mit Tudo Tranquilo, dem Duo Bernadette und Josef Irgmaier

**Sebastian Deser**, geboren 1993 in Klagenfurt, wuchs in Nonnreit/Tittmoning auf. Er begann fünfjährig mit dem Klavierspiel und erhielt bis 2010 zahlreiche Auszeichnungen und Preise u.a. bei „Jugend musiziert“. Er besuchte Kurse in München und Salzburg (u.a. bei Emanuel Ax aus New York), wirkte im Bayerischen Landesjugendorchester mit und war Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben. Er studiert derzeit Politikwissenschaften an der Universität Salzburg.

Der Bass und Tubist **Oscar Antonio Marin Reyes**, 1989 in Guatemala City geboren, nahm 2008 ein Tuba Studium an der Universität von Costa Rica (UCR) auf. Über das Festspiel FEMUSC in Februar 2012 in Santa Catarina, Brasilien, kam er 2012 an die Universität Mozarteum Salzburg bei Andreas M. Hofmeir. Neben seiner Tätigkeit als Tubist studiert er seit Oktober 2013 privat Gesang bei Yvonne Hartinger. Seit Februar 2014 ist er Ensemblemitglied und Solist beim Kammerchor Salzburg (Martin Fuchsberger, Chorleiter) und seit September auch beim Mozarteum Kammerchor (Herber Böck, Chorleiter).

**Bernadette Irgmaier**, 1972 in Tittmoning geboren, als Sängerin weitgehend Autodidaktin, wurde nach Gesangsunterricht und Chorarbeit in Kindheit und Jugend oft als Solistin für Trauungen u.ä. engagiert. Nach ihrer Ausbildung (Bürokauffrau) ging sie nach Madrid und später nach Brasilien, wo sie mit ihrem ersten Ehemann Reinaldo Canto 13 Jahre lang auf einem Boot lebte, als Skipperin arbeitete und als Duo auftrat (Gesang und Klavier). Nach Cantos plötzlichem Tod heiratete sie 2011 Josef Irgmaier, der ihr nach Paraty folgte. 2012 übersiedelte das Paar in die alte Heimat, zuerst nach Tengling, dann nach Tittmoning.



Sebastian Deser (Klavier) und Oscar A. M. de Reyes (Tuba, Gesang) interpretieren beim **“Klavierabend mit Tiefe”**, Werke von Albinoni, Mozart, Schubert, Schumann und Prokofiev.

Gemeinsam mit ihrem Mann Josef tritt Bernadette Irgmaier unter dem Namen **„Tudo Tranquilo“** auf. Tudo tranquilo heißt auf brasilianisch soviel wie “alles ruhig”, “alles klar”, oder auf gut bairisch: “bassd scho”. Sie spielen brasilianische Musik (Bossa Nova, Chorinho), Jazz-Standards, eigene Songs und Klassisches und begleiten das Abschlussfest des Kunstplatzes mit feiner, von der brasilianischen Lebensart inspirierter Musik.





# Dank an unsere Sponsoren



Ferner gilt unser Dank folgenden Tittmoninger Unternehmen:



Zierkerzen Dora Leitner,  
Sport Breitwieser,  
Brandl Bau GmbH, Asten  
Apotheke Gottfried Breindl,  
Albert u. Rosa Multerer, Murschall  
Winklbauer GmbH, Asten  
Dr. Hans Götz



Herzlichen Dank an Heide u. Hans Rosenberger für die Überlassung der Räumlichkeiten.

Wir danken der Stadt Tittmoning für die freundliche Unterstützung und Luca Zellbeck für die technische Hilfeleistung.

Impressum:

Veranstalter: KuSZ e.V. Tittmoning  
Fotos: Rolf Seiffert, rws-foto.de und Eigenfotos der KünstlerInnen  
Layout und Satz: Ingrid Vehring, Tittmoning, kunst.iv@gmx.de  
Vorverkauf: Ticket Scharf (www.ticketscharf.de) und Foto Matzelberger, Tittmoning.